

Ein Schritt näher an der S-Bahn

Hirschberger: Im VRN-Streckenplan Option auf Ausschreibung der Strecke bis Zweibrücken vorgesehen

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) sieht in seinem neuen Streckenplan die Option auf eine Ausschreibung der S-Bahn-Strecke nach Zweibrücken vor. Dafür habe der Zweckverband öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd gesorgt, erklärte dessen Vorsitzender, der Kuseler Landrat Winfried Hirschberger, gestern Nachmittag beim runden Tisch zum Thema Bahn-Reaktivierung im Rathaus.

Die Situation für eine Reaktivierung der Bahnstrecke sei zurzeit günstig, da sich auch die Finanzierungs-Bedenken des Saarlandes reduziert hätten. „Der VRN will eine Lösung suchen, mit dem das Saar-

land leben kann“, so Hirschberger.

SPD-Stadtrat Berni Düker ist froh, dass sich jetzt so viele Personen für die Reaktivierung einsetzen, wodurch deren Chancen stiegen. Uwe Kretzschmar von der CDU-Fraktion erklärte, dass die Umfrage der RHEINPFALZ, in der sich 92 Prozent der Zweibrücker für die Bahn-Reaktivierung aussprachen, die Politik dazu gebracht habe, sich der Sache anzunehmen. Wie Kretzschmar sieht auch FDP-Fraktionsvorsitzende Ingrid Kaiser den Ball nun im Saarland. Außerdem findet sie es gut, dass durch basisdemokratisches Bürgerengagement dieses kommunalpolitische Thema nun zum landespolitischen Thema geworden sei. „Es ist nur gelungen, et-

was in Bewegung zu setzen, weil alle Parteien und Bürger an einem Strang ziehen“, unterstrich Grünen-Stadtrat Norbert Pohlmann.

Zu Beginn hatte Norbert Egger, Gründer und langjähriger Vorsitzender des VRN, das einstündige Gespräch mit Ministerpräsident Beck am Mittwoch vergangener Woche resümiert. Er präsentierte einen Fünf-Punkte-Plan Becks: Die Reaktivierung liege im Interesse des ganzen Landes, außerdem sollen die Homburger im Falle einer Reaktivierung VRN-Vergünstigungen bekommen. Mit einer Option auf die Ausschreibung sollen die Kosten berechnet werden, von denen Rheinland-Pfalz dann die Hälfte des saarländischen Anteils zahle.

Dieses Angebot übermittelte Beck dem saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller. Außerdem soll Zweibrücken in der Sache den intensiven Kontakt mit den Nachbarkommunen suchen. Zum letzten Punkt erklärte Oberbürgermeister Reichling, dass der Saarpfalz-Kreis an der Seite Zweibrückens stehe und der Kreistag eine Resolution für die Reaktivierung verabschiedet habe. Auch der Homburger Stadtrat habe solch eine, wenn auch abgeänderte Resolution verabschiedet. Und selbst wenn der Homburger OB Karl-Heinz Schöner die Umgehungsstraße zuerst wolle, bringe die Frage der Bahnlinien-Reaktivierung die beiden Städte nicht auseinander. (fxd)